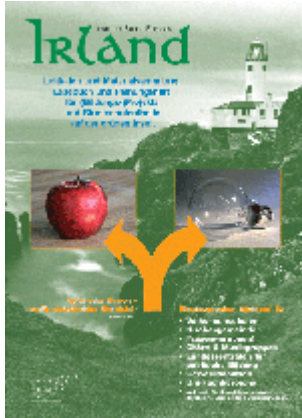


Reiseleiter Bios (eine Auswahl; Stand 2014) – mit kleinem Vor- und Nachspann



Auf Seite 76 dieser Publikation (vergriffen, aber online les- und downloadbar) erklären wir, warum und wie (so gut wie alle deutschen) Anbieter alles über eine Incoming-Agentur in Irland buchen und abwickeln.

<<< 100 Seiten - 'Äpfel und Birnen - Irland. Insel am Rande Europas':

Leitfaden und Materialsammlung, Lesebuch und Planungshilfe für (Bildungs-)Projekte und Studienaufenthalte auf der grünen Insel

Unsere Reiseleiter kennen Sie meist sehr lange vorher.

Das Problem anderer und mit ihrer Agentur: Dort wird ein Reiseleiter meist erst ausgeguckt, wenn die Gruppe endgültig „steht“. Manchmal am Tag vorher. Natürlich bekommt die deutsche Gruppe einen deutschsprachigen Reiseleiter. Einen irischen Studenten, der perfekt deutsch spricht? **Möglich!** Der aber noch nie in Deutschland war? **Auch möglich!** Einen deutschen Studenten, der schon ein paar Mal in Irland ausgeholfen hat? **Möglich.** Einen deutschen Historiker, dessen Spezialgebiet die irische Geschichte der Neuzeit ist? **Möglich.** Weiß er auch was vom politischen Alltag der Iren? Etwas über die Gaeltacht-Gebiete? Über die Entwicklung der Musik der Iren oder über die sogenannten „BMW“-Regionen Irlands? Oder über die Studie „Crusade for Survival“, die eine Handvoll katholischer Bischöfe angestoßen haben und die Einrichtung der „Western Development Commission“ geführt hat? Sie werden Ihren künftigen Reiseleiter in Irland auch selten vorher kennen lernen können. Und selten ein zweites Mal bei einer Reise bekommen.

Zu unseren Reiseleitern sagen wir nichts. Denn sie haben nicht nur langjährige Erfahrung in der (auch politischen) Erwachsenenbildung, sie machen nicht bloß einen 8-Stunden-Tag in Irland, sie ändern mit Ihnen von heute auf morgen einen Programmpunkt, wenn gewünscht oder nötig, sie beschaffen einen zusätzlichen irischen Referenten vor Ort, wo angebracht, sie stellen sich oft hier in Deutschland der Gruppe schon vor ... Es sind in der Hauptsache Personen, die seit vielen Jahren für uns arbeiten – und nicht nur für eine Saison. Daß ein solcher Reiseleiter uns mehr kostet als ein kurzfristig angeworbener, muss nicht erklärt werden. Aber Sie, unsere Partner, profitieren davon. Und die Teilnehmer noch mehr. Nur zu gerne vermitteln wir Ihnen Kontakte zu Gruppenleitern, die unsere Reiseleiter persönlich erfahren haben und deshalb beurteilen können ...

REISELEITER-INFO:

So haben wir an anderer Stelle unseren Studien- und Programmleiter des EBZ Irland beschrieben

Eckhard Ladner ...

...lebt seit gut 30 Jahren in Irland. Er ist der Studien- und Programmleiter des Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrums (EBZ) in Irland und oft genug auch „Ihr Reisebegleiter“.

Im Mittelpunkt der Arbeit des EBZ Irland steht logischerweise, die „Grüne Insel“ in möglichst vielen Facetten zu erleben! Dabei sollen ihre Kultur, Literatur und Musik, ihre Geschichte, ihre politischen und sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge näher kennengelernt – und der Erholungswert eines Irlandaufenthaltes dabei nicht vergessen werden. Begegnungen, auch mit ungewöhnlichen Menschen, sind dabei mindestens genauso wichtig wie Vorträge und Diskussionen. Hierbei kann es keine Projekte „von der Stange“ geben. Jedes einzelne wird in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Partnerinstitution geplant und durchgeführt. Partner waren und sind u. a. Volkshochschulen und andere Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung, Kirchengemeinden, Frauenverbände und Kulturvereinigungen, Einrichtungen der politischen Bildung wie auch Gewerkschaften und Universitäten. Eckhard Ladner plant, koordiniert und leitet viele dieser Projekte und kennt Irland nicht nur geographisch sehr genau. Die Vielfalt der Aktivitäten des EBZ Irland verlangt, dass er in verschiedensten Bereichen einen sehr hohen Grad an Kompetenz zeigt und bewahrt – bis hin zum Geschichtenerzählen! Und dass ihm dabei das Ganze (unserer Zukunft) sehr am Herzen liegt, zeigt sein Engagement vor Ort. Dies können nicht nur die vielen Irlandreisenden, die ihn dort erleb(t)en, bezeugen, sondern auch die Teilnehmerinnen an Irlandvorträgen und -Seminaren hier in Deutschland.

Eckhard, geboren 1954, Sozialwissenschaftler, lebt seit über 30 Jahren in der Republik Irland - in Killarney, Grafschaft Kerry.

Als er Anfang der 80er Jahre dem Ruf seiner Liebsten folgte, hatte er keine Ahnung, worauf er sich einlassen würde - zu (seinem) Glück, wie er heute zurückblickend sagt!. Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit vor Ort in Irland steht dabei, die „grüne Insel“ mit allen Sinnen erlebbar zu machen. Ihre Kultur, Literatur und Musik, ihre Geschichte, ihre politischen und sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge sollen verständlich werden – wobei der Erholungswert eines Irlandaufenthaltes natürlich nie vergessen wird!

Weitere, ausgewählte Reisebegleiter – Kurzinfos

Ralf Sotscheck

Geboren im April 1954 in Berlin-Lankwitz. Im Alter von drei Jahren in der Lage, zu telefonieren, um notfalls Hilfe rufen zu können, wenn die Eltern (Vater Postbeamter, Mutter Stenotypistin) abends ausgingen. Mit 14 Torschützenkönig der Schulmannschaft im Fußball. 1976 und 1977 Aufenthalt in Belfast als Deutschlehrer – ohne Erfolg. Auch am Ende des Schuljahres antworteten die Kinder auf die Frage nach ihrem Namen: „Zwölf Jahre alt.“ 1984 nach 22 Semestern Studium an der Freien Universität Berlin Diplom als Wirtschaftspädagoge ohne Aussicht auf einen Job. Deshalb 1985 Umzug nach Dublin und erste Versuche als Irland-Korrespondent für die tageszeitung taz, zwei Jahre später auch für Großbritannien zuständig. Und dabei ist es geblieben. Ralf ist damit der einzige deutsche Journalist, den eine deutsche Zeitung in Irland als Korrespondenten dort beschäftigt.

<http://www.sotscheck.net>

Markus Dehm

Markus ist seit 2003 ständiger Mitarbeiter der Musikzeitschrift „Folker“ (von 2005 bis 2009 war er zudem als Redakteur tätig).

Seit 2005 schreibt er auch für das irland journal. Er hat zahlreiche Interviews mit irischen Musikern geführt und Porträts geschrieben (darunter Sinéad O’Connor, Sharon Shannon, Mary Black, Eleanor McEvoy, Eleanor Shanley, John Spillane, Christy Moore ...).

Darüber hinaus hat er einige Beiträge im „Irish Music Magazine“ veröffentlicht, was für einen ausländischen Journalisten eine besondere Auszeichnung ist, denn das IMM ist die wichtigste Zeitschrift für irische Musik weltweit.

Markus hat eine Biografie der irischen Popgruppe „The Corrs“ ins Deutsche übersetzt, und 2005 erschien sein "deutsch-irischer" Roman „Weltensprünge“. Im Januar 2012 wurde sein Kinderbuch „Nosy“ veröffentlicht.

Musik und Literatur sind die Spezialgebiete bei den von oft von ihm initiierten und begleiteten Reisen.

Karin Schatzberg

Karin hat (in ihrem damals schon zweiten Leben) viele Jahre in Irland gewohnt und einige Reisen von uns geleitet. Seit Ende der 80er Jahre wieder zurück in Deutschland, hat sie sich neu verliebt: in Cornwall und Wales. Karin Schatzberg ist 56 Jahre alt und betreibt eine kleine, feine Reiseagentur in Kühlungsborn/Mecklenburg-Vorpommern. Klarer Schwerpunkt: England, Cornwall, Wales.

Eberhard 'Paddy' Bort

'Paddy' studierte Anglistik und Germanistik in Tübingen, bevor ihn sein Weg über Dublin und die USA nach Edinburgh in Schottland führte, wo er seit 1995 als Politikwissenschaftler am Institute of Governance der Uni Edinburgh arbeitet. Neben einer Reihe von akademischen Publikationen – von irischem Drama und Theater bis zu schottischer Politik und Kultur) hat er u.a. massgeblich am Baedeker Schottland mitgearbeitet und ist der Autor von weiteren Büchern über Schottland: * Zeit für Schottland (München: Bruckmann, 2009); * Dumont Bildatlas Schottland (Ostfildern: Dumont Reiseverlag, 2011); mit Susanne Tschirner, Schottland: Natur, Kultur, Lebensart (Ostfildern: Dumont Reiseverlag, 2011) Er ist ausserdem regelmässig als Autor im irland journal vertreten. Und als Vorsitzender des Edinburgh Folk Clubs hat er zwei Bände zu Hamish Henderson und zum schottischen Folk Revival herausgegeben:

* Borne on the Carrying Stream: The Legacy of Hamish Henderson (Ochertyre: Grace Note Publications, 2010);

* 'Tis Sixty Years Since: The 1951 Edinburgh People's Festival Ceilidh and the Scottish Folk Revival, (Ochertyre: Grace Note Publications, 2011).

Als Reiseleiter hat Paddy immer wieder sowohl in Irland als auch in Schottland gearbeitet. Ein intimer Kenner beider "Länder"!

Hermann Rasche, Dr. phil.

Geboren vor Kriegsende im schönen Osnabrücker Land; aufgewachsen im (damals) extrem katholischen Vechta. Studierte in Freiburg/Brsg. (Anglistik, Germanistik; Philosophie und Pädagogik als Nebenfächer) und Dublin, am University College (wo auch Jimmy Joyce studiert hat!).

Erster Irland-Aufenthalt 1963/64, danach regelmäßig. Anfang der 70er endgültig nach Galway, dort Lehrtätigkeit am University College (heute: National University of Ireland) bis 2007 als Senior Lecturer. Hauptlehrgebiete: Deutsche Literatur- und Kulturgeschichte 18.-21. Jhd., Deutsche Sprachgeschichte. Interessen/Forschungsgebiete u.a.: Reiseliteratur; deutsch-irische (Kultur-) Beziehungen; Exilliteratur (zahlreiche Veröffentlichungen).

Co-Autor von : Literarischer Führer Irland (Insel/Suhrkamp, Frankfurt 2010).

Regelmäßiger Mitarbeiter des **irland journals** - fast von Anfang an - plus immer mal wieder Reisebegleiter bei speziellen EBZ-Gruppen.

Pendelt derzeit zwischen Galway (zu 50%), Freiburg und Vechta.

Martin Musch-Himmerich

Martin Musch-Himmerich, geboren 1951 in Neuenbürg/Schwarzwald, verheiratet, zwei erwachsene Söhne, 1972-81 Studium der katholischen Theologie, Philosophie, Anglistik und Germanistik in Freiburg, Maynooth bei Dublin (St. Patrick's College, u.a. bei Tomas

O`Fiaich, ehemals Professor für irische Sprache und Geschichte und Universitätspräsident, später Kardinal-Erzbischof von Armagh/Nordirland und damit Primas von Irland und dem bekannten Moraltheologen Enda MacDonagh) und Tübingen. Danach Referendariat in Karlsruhe und Pforzheim, dann Tätigkeit als Gymnasiallehrer in Tübingen. Seit 1986 Leiter des Amtes für katholische Religionspädagogik (eine Mischung von Religionspädagogischem Institut mit umfangreicher Bibliothek und Mediathek und kirchlichem Schulamt) Wiesbaden im Bistum Limburg, Damit verantwortlich für den katholischen Religionsunterricht an ca. 150 Schulen und die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Religionslehrer/innen. Seit fast vierzig Jahren Kontakte zu Irland, Planung und Durchführung von Fortbildungen und Studienreisen dorthin in Zusammenarbeit mit Eckhard Ladner vom EBZ Irland und Gaeltacht Irland Reisen (Christian Ludwig) in Moers. Vorträge und Veröffentlichungen zu irischen Themen, insbesondere zur frühmittelalterlichen irischen Mönchskirche und zur „Celtic Christianity“ insgesamt.

Helmut Schneider-Lessmann:

Pfarrer Helmut Schneider-Leßmann, Jahrgang 1952, verheiratet, 3 Kinder; Pfarrer der Evang. Kirchengemeinde Lechenich in 50374 Erftstadt.

Seit 1979 bin ich zuständig für den Bereich, der Lechenich-Süd und die Orte Herrig, Pingsheim, Dorweiler, Erp, Ahrem, Friesheim, Niederberg, Borr und Scheuren umfasst. Schwerpunkte der Arbeit (auch über die Bezirksgrenzen hinweg) sind: Kindergottesdienst, Kinder- und Jugendarbeit und Konfirmandenunterricht; Jugendfreizeiten und Studienreisen für Erwachsene; das Projekt ‚Kunst und Kirche‘ und Öffentlichkeitsarbeit; Seelsorge (auch Notfallseelsorge im Erftkreis); Mein Ziel: Wir sind eine gastfreundliche und offene Gemeinde, wo Menschen auch für ihren Glauben das finden, was sie zum Leben brauchen.

Meine Devise: Ich habe Zeit – auch wenn es manchmal anders aussieht. Doch das darf kein Grund sein, sich mit wichtigen Anliegen nicht an den Pfarrer zu wenden. Übrigens gehe ich deswegen auch bewusst einkaufen. Zwischen Gemüsetheke und Milchregal lassen sich Kontakte ganz unkompliziert herstellen. Mein Anliegen: Heute zeitgemäß von Gott zu reden und nach Formen zu suchen, die ausdrücken, was einen Menschen im Innersten bewegt (man nennt das auch Spiritualität). .. und im Herzen trage ich den Satz: Schau auch mal über den Kirchturm – es gibt so viel zu entdecken.

Privates:

Die Leidenschaft fürs Kochen kann man zum Glück auch für die Gemeinde einsetzen. Irland ist meine Seelen-Heimat und hier fühl ich mich zuhause. Außerdem lohnt sich die Beschäftigung mit dem keltisch geprägten Christentum. Meine Modelleisenbahn hat sich angesammelt, doch leider fehlt die Zeit, eine Anlage zu bauen. Aber der Spieltrieb ist geblieben...

Anmerkung von uns: Die vielleicht wichtigste seiner wohl 30-40 Reisen nach Irland, mit Erwachsenen genauso wie mit Jugendlichen:

Abschied und Neuanfang, 2010. Von uns inspiriert, von ihm umgesetzt und geleitet. (Schicken wir gerne zu!)

Ernst J. Scheiner

*Ernst J. Scheiner, MA, ehemaliger Leiter des Bereichs Volkshochschule am Weiterbildungszentrum Ingelheim. Studium der Politik-, Literatur- und Sprachwissenschaften an der Johannes-Gutenberg- Universität in Mainz und an der University of Edinburgh, ist unser Whisk-e-y – Experte, der Herausgeber des Portals **The Gateway to Distilleries** und hat über 140 Destillieren fotografisch von innen dokumentiert und ihre Produktion beschrieben. Seit seinem Studium in Edinburgh befasst er sich mit Whisky und publiziert in englisch- und deutschsprachigen Blogs sowie Magazinen über*

schottische und irische Destilleries. Als Whisk(e)y- Botschafter führt er Tasting-Kollegs und Studienreisen für Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie für das EBZ Irland durch. Klarer Schwerpunkt: Schottland! Siehe: www.whisky-distilleries.net.

Hermann Simon

Hermann Simon, geb. 1956 in Kahl am Main, lebt im unterfränkischen Würzburg. Er ist verheiratet und arbeitet als Pastoralreferent in der Mitarbeiter/innen-Seelsorge der Diözese Würzburg. Dabei geht es in persönlichen Gesprächen, bei geistlichen Tagen oder Exerzitien u.a. um den achtsamen Umgang mit sich selbst und die Entwicklung von spirituellen Ressourcen für ein „Leben in Fülle“ aus dem Geist des Evangeliums. Von 1980 bis 2013 war er als Musiker mit „Taktwechsel“ auf kleinen und großen Bühnen, in Kirchenräumen und unter freiem Himmel unterwegs. Die Liebe zur Musik legte auch die ersten Spuren in Richtung Irland und so ist er seit 1992 privat und beruflich immer wieder dorthin in seine „Seelen-Wahl-Heimat“ gefahren. Schon 1996 war die Jugendleiterrunde der damaligen Pfarrei auf der „Rainbow-Route“ mit dabei. Später ging es dann mit Gruppen aus dem aktuellen beruflichen Umfeld zunächst zu puren Exerzitienkursen in die inspirierenden und stillen Küstenlandschaften des Donegal. Um Begegnung nicht nur mit der Landschaft, sondern auch mit den Menschen und der reichen Kultur Irlands zu ermöglichen, sind in den letzten Jahren diese beiden Reisen, zusammen mit ihm initiiert und durchgeführt worden (Programme schicken wir gerne zu):

Harald Saul

*Biographie, die Kurz-Version Harald Saul:
“Von Irland seit der ersten „Begegnung“ im Jahr 1974 Besessener. Kam nach Irland als Studenten ausbildender Geograph, folgte den Spuren des Eiszeitalters in Irland und „endete“ als „Semi-local“ auf der Dingle Peninsula“.
Ausführlicher: Meine Zielsetzung:
“Die Reiseteilnehmer sollen die vorgestellte irische Kulturlandschaft mit ihren Menschen (in den Städten wie im ländlichen Bereich) und Naturlandschaft in ihrer Entwicklung und im gegenwärtigen Erscheinungsbild mit allen Sinnen erleben und erfahren“.
Ausbildung und beruflicher Werdegang:
bis 1972 Studium Geographie, Geschichte und Germanistik in Göttingen
1972 – 1979 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut der Universität Göttingen
1980 – 2010 Gymnasiallehrer in Göttingen und Stade
1983 – 2010 Ausbilder (Fachleiter) für Erdkunde-Studienreferendare in Stade
seit 2010 Studiendirektor i. R.
Erfahrungen
Leitung von Exkursionen und Studienfahrten mit Studenten und Oberstufenschülern von 1972 bis 2010; Vertrautheit mit irischer Landschaft, Geschichte und Kultur seit 1974 durch viele Reisen und eigene Geländearbeit; Reiseleiterfähigkeit für ausgesuchte Gruppen in Irland seit 2003*

Seite 78-80 (der oben erwähnten Publikation „Äpfel und Birnen“)

Irische Fachleute...

... ziehen wir bei fast jeder Reise zusätzlich hinzu. Sei es ganz allgemein der „irischen Authentizität“ wegen oder weil ein ganz besonderes Fachthema einfach des Spezialisten bedarf. Das meinen jedenfalls wir. Auch ein solcher Mann oder eine solche Frau müssen in unsere Kostenkalkulation einfließen. Und wir bezahlen dafür einen fairen irischen Preis oder hinterlassen einer Gemeinwohlorganisation eine entsprechende Spende. (Keine Sorge, in diese Verlegenheit kommen andere Anbieter nicht ...). Um unser Netzwerk von Kontakten mit Personen und Institutionen beneidet uns ein jeder im Land. Das ist nicht übertrieben.

Aber wir gehen ja längst und seit Jahren einen Schritt weiter, weil wir unsere „Programmpunkte“ und ihre Abfolgen immer wieder ändern, verfeinern oder ausgestalten, weil wir positive Erfahrungen mit einbauen. Nur ein einziges Beispiel: die Musik. Musik wird im Bus gehört – es wird auch mal was zur Musik gesagt. Überall. Von jedem Reiseleiter, der in Irland mit einer Gruppe unterwegs ist. Der eine begnügt sich schlußendlich mit einem Besuch im „Singing Pub“. Nett – und besser als gar nichts. Wir hingegen laden immer wieder Musiker (manchmal auch Tänzer) zu uns ins Hotel ein. Oder fahren zu ihnen. Auf dass sie in der lebendigen Konversation mit der Gruppe viel mehr von der „Irischen Identität und Musikalität“ herüberbringen können. Da darf jeder mal die irische Ziegentrommel, die Bodhrán, probieren, da wird auch ein gälisches Lied gelernt. Dadurch wird der Besuch im Singing Pub sinnvoller. Und erst recht der Besuch im irischen Nationaltheater Siamsa Tíre in Tralee. Weil dann plötzlich Zusammenhänge klar werden, auf die man alleine wirklich nicht kommen kann. Und sie stehen im Regelfall auch nicht im Reiseführer ...

Einige unserer „Experten“, die wir bei Studienreisen und Seminaren immer wieder heranziehen

Das Europäische Bildungs- und Begegnungszentrum führt nicht umsonst „Europa“ im Namen. Bei der Erörterung europäischer Dimensionen greifen wir schon mal auf einen der wenigen „Think Tanks“ in Irland, das in Dublin beheimatete **Institute of European Affairs** zurück. Hier wird zu vielen, für Irland und Europa relevante Fragen geforscht und darüber veröffentlicht – und auch bei der offiziellen Politikberatung spielt es eine wichtige Rolle! Vor kritischen Europa-Tönen scheuen wir uns aber nicht! Dafür steht, wie kaum ein anderer in Irland, **Dr. Anthony Coughlan**, der seit vielen Jahren den europäischen Integrationsprozess verfolgt und mit lauter Stimme auf die zunehmende Aushöhlung der Souveränität der Nationalstaaten, also auch Irlands, hinweist. Die von ihm mitgegründete „National Platform“ und das von ihm geleitete „EU Research and Information Centre“ sind aus den öffentlichen Diskussionen in Irland nicht mehr wegzudenken! Immer wieder sind wir mit **Mitgliedern des irischen Parlaments**, des „Dáil Eireann“, in Kontakt – und bei ihnen zu Besuch! Dazu gehört natürlich auch eine Führung durch das Parlamentsgebäude. Abhängig von den spezifischen Interessen der jeweiligen Besuchsgruppe beziehen wir dann gerne solche Repräsentanten mit ein, die zum jeweiligen Thema wirklich was zu sagen haben. Natürlich gilt dasselbe für das **nordirische Parlament in Stormont** (Belfast). Gespräche mit Politikern aller Couleur oder aber Begegnungen mit Vertretern des dortigen Education Department können helfen, die Interessensgegensätze und Widersprüche zumindest ansatzweise zu verstehen. Und auch zu einer Einschätzung des Friedensprozesses in Nordirland zu kommen. Zu mehr als Einschätzungen – und in unterschiedlichsten Lagern Nordirlands sehr geschätzt – kommt die ökumenische Lebensgemeinschaft **Corrymeela Community**, die ihr Versöhnungszentrum bei Ballycastle in der Grafschaft Antrim hat. Besonders beeindruckend nicht nur die Integrität der dort (und auch in Belfast) engagierten Menschen, sondern gerade auch ihre Expertise und praktische Arbeit in Sachen „Frieden schaffen“. Seit Mitte der 30er Jahre lebt **Eva Gross** in Belfast. Die jung gebliebene Seniorin ist sozusagen „gelebte orale Tradition“ Belfasts

Nordirlands – und spricht auch noch spät abends sehr gerne über ihre Lebenserfahrungen. Die auch ein erhebliches Stück gelebte deutsche Geschichte sind.

Politikberatung der besonderen Art machte auch **Richard Douthwaite** bis zu seinem Tod.. Der in Westport lebende Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler setzte sich seit vielen Jahren sehr kritisch mit den dominierenden Globalisierungsprozessen oder Fragen der drohenden Ölknappheit auseinander – und war seit Jahren den Fragen des Aufbaus lokaler Wirtschaftsstrukturen auf der Spur. Als einer der Mitbegründer eines anderen Think Tanks, nämlich **Feasta**, geht es ganz wesentlich um nachhaltige Entwicklung – bzw. die Kritik all dessen, was eben nicht nachhaltig ist. Andere haben inzwischen seinen Platz eingenommen.

Kritisch verfolgt Father **Sean McDonagh**, ein kolumbanischer Mönch, der viele Jahre u.a. auf den Philippinen tätig war, alles, was mit der Gefährdung der Umwelt in Irland (und auch anderswo) zu tun hat. In seinen vielen Buchveröffentlichungen nimmt er kein Blatt vor den Mund. Als der bekannteste Umweltjournalist Irlands, und einer der besten und kompetentesten Europas, kann **Frank McDonald**, der für die Irish Times schreibt und auch etliche bahnbrechende Bücher veröffentlicht hat, beschrieben werden. Schon seit Jahrzehnten warnt er etwa vor der Zerstörung und Desintegration Dublins, vor Korruption – und architektonischem Wahnsinn. Und würdigt im Gegenzug auch alles, was auf eine zukunftsorientierte Stadt- und (Um-)Landentwicklung, auf Umweltschutz und schöne Architektur verweist. Oder der „grüne-soziale Stararchitekt“ **Sean Harrington**, in vielen anderer Meinung als Frank McDonald. Sean hat die Millenium's Bridge gebaut (die flache neben der Half Penny), eine zweite wird bald fertig – und wenn er die erklärt, versteht man Dublin besser. Oder man nehme Temple Bar: auch die Umbrellas, die den Meeting House Sqaure überdachen können, stammen von ihm so wie das neue Gemeindehaus der Lutheran Church in Dublin/Irland.

Dr. **Andrew McLaren** ist Dozent am Trinity College in Dublin und arbeitet dort im Department der Geographen. Sein Buch zur historischen Entwicklung Dublins gehört zum Besten, was darüber jemals veröffentlicht wurde. Haben Sie Fragen – zu Planungsthemen etwa? Oder zu Stadtentwicklungspolitik? Oder ... Stadtentwicklung ganz anderer, oder besser: ganz besonderer Art, „betreibt“ **Helen Dillon**, seit über 30 Jahren in Dublin lebende Schottin. Sie gilt als die wichtigste Gartenfrau der grünen Inseln, und beweist dies Tag für Tag in ihrem (und ihres Mannes Val) einzigartigen Kleinod, einem unglaublichen kleinen Stadtgarten im Herzen Dublins, der zu den 10 bedeutendsten der „britischen Inseln“ zählt. Sollten Sie „blühende Gärten schön gestalten“ wollen (so einer ihrer Buchtitel), so sind Sie bei ihr richtig. In einem gleichfalls wunderbaren Anwesen lebt **Gabrielle Alioth**, aus der Schweiz stammende und immer bekannter werdende Schriftstellerin. Mittlerweile auch als Kinderbuchautorin etabliert sind ihre Romane wie etwa „Die Arche der Frauen“ oder „Die Erfindung von Liebe und Tod“, kleine Meisterwerke europäischer Literatur. Mit seinem Memoir „Gescheckte Menschen“ ist **Hugo Hamilton**, Sohn einer Deutschen und eines Iren, im Dublin der 50er und frühen 60er Jahre aufgewachsen, ein grandioses Buch gelungen. Seine Lesungen erlauben nicht nur einen ungewöhnlichen, oft humorvollen, sondern oft auch sehr nachdenklich machenden Zugang nicht nur zu dieser Zeit, sondern zur Person Hugo Hamilton. Zu den besten Übersetzern englischsprachiger irischer Literatur ins Deutsche gehört mit Sicherheit **Hans-Christian Oeser**. Der Rezipient des „Europäischen Übersetzerpreises“ ist zudem exquisiter Kenner der irischen Literaturszene – und ausgezeichnete Raconteur mit viel Scharm und Geschick. Auf der Insel Cape Clear lebt seit vielen Jahren der Amerikaner **Chuck Kruger**. Als grandioser Kenner seiner zweiten Heimat inspiriert ihn diese nicht nur zu fabelhaften Kurzgeschichten und intensiver Poesie. Mit ihm Zeit zu verbringen, vermittelt auch einen ganz eigenen Eindruck dessen, was es heißt, auf einer Insel zu leben. U.a. hat er das „Storytelling Festival“ auf Cape Clear ganz wesentlich mit initiiert. Auf Festivals ganz anderer Art kann man/frau nun zunehmend auch viele Musiker aus dem Süden der Grafschaft Sligo, einer Hochburg traditioneller irischer Musik,

treffen. Z.B. **Colm O'Donnell**, brillianter Flötist und Sänger, oder seine Tochter **Siobhán**, Sängerin und Bodhránspielerin der Extraklasse, oder ... Neben solchen Musikern, die oft auch als MusiklehrerInnen ihr Wissen und Können weitergeben, sind auch die Begegnungen mit Menschen wie **John McKittrick**, Manager des **Michael Coleman Kultur- und Musikzentrums** in Gurteen, für sich genommen schon ein Erlebnis. Und ein solches ist auch immer die Begrüßung unserer Reisegruppen durch **Patsy Dan Rogers**, den „Ri“ (König) der Insel Tory Island, Storyteller, Musiker und Maler. Einer, dem man es noch anmerkt, wie stark ihm seine Heimat am Herzen liegt.

All das sind und waren nur Beispiele!

Unser Fazit:

Diese so andere Insel Irland braucht den engagierten Spezialisten, nicht den weltweit tätigen, alle Länder dieser Erde abdeckenden Reiseveranstalter. Besser als alle papiernen Kriterien und theoretischen Diskussionen über die Wichtigkeit des Reiseleiters, oder über Fluggesellschaft B sind die vielen hundert Projekte, die Gruppen in den letzten gut 20 Jahren mit uns zusammen in Irland durchgeführt haben. Gehören Sie auch bald (wieder) dazu?

Seite 89 (**der oben erwähnten Publikation „Äpfel und Birnen“**)

Unsere Abläufe: einfach & transparent – hier nicht ausgeführt....)

- **Vortrag** (verbal)
- **Vortrag mit Lichtbildern**
- Wir haben auch schon ganze **Tages- oder Wochenend-(Vorbereitungs-)Seminare** ausgerichtet, manchmal in Kooperation mit anderen Trägern von Erwachsenenbildung vor Ort.
 - **im Rahmen eines richtigen Konzerts** (das beispielsweise um die Diskussion oder den Lichtbildervortrag ergänzt wird).

**IRLAND KOMMT ZU IHNEN – in Ihre VHS
oder Kirchengemeinde...
(siehe dort)**